

worms:

Stadt des Leders





## SEHENSWERTES

Auf den Spuren der Lederindustrie



2



2

Dieses Faltblatt erinnert an die weltweit bedeutende Wormser Lederindustrie in den Jahren 1834 bis 1974 in Würdigung der Leistung ihrer Mitarbeiter und Unternehmer für die Stadt Worms und ihre Umgebung. Bis zu 9000 Beschäftigte waren in dieser Branche tätig. Es gab kaum eine Wormser Familie, die nicht mit der Lederindustrie verbunden war.

Worms, die geschichtsträchtige Stadt am Rhein mit den vielen Gesichtern. Sie ist nicht nur Freie Reichstadt mit 21 Kaiserlichen Reichstagen, sondern auch Römerstadt, Stadt der Nibelungen, Stadt Karls des Großen, Bischofsstadt, Lutherstadt sowie von hervorragender Bedeutung für das Judentum, eine der ältesten Städte Deutschlands sondern eben auch **Lederstadt**.

Durch den Dreißigjährigen Krieg, den französischen Erbfolgekrieg mit der Stadtzerstörung 1689 und die napoleonischen Kriege verlor Worms seine Bedeutung. Die Stadt hatte um 1806 nur noch 5.000 Einwohner.

Der endgültige Fall der Zunftgesetze um 1800 war die Geburtsstunde für die Neuordnung der seit dem

Mittelalter bestehenden kleinen Gerbereien am Gerberbach. Die daraus entstehende Lederindustrie wurde innerhalb kürzester Zeit zum Motor des „Neuen Worms“. Die Stadt hatte um 1900 bereits 45.000 Einwohner.



**Die Wappen der drei Wormser Lederwerke: Doerr & Reinhart, Heyl'sche Lederwerke Liebenau und Cornelius Heyl AG**

**Bild oben:** Die Wassertürme der drei Lederwerke (Fotomontage)

Die **Erinnerungsstele (1)** wurde 2015 vom Verein Wormser Lederindustrie im südlichen Werksgelände der ehem. Lederwerke Doerr & Reinhart aufgestellt. Auf dem acht Hektar großen Gelände befindet sich heute der Wormser Einkaufspark (WEP), dessen Investor die Errichtung unterstützt hat.

Das **Verwaltungsgebäude von Doerr & Reinhart (2)** ist ein neoklassizistischer Bau, errichtet 1923/24. Es ist eines der letzten Gebäude der einst so bedeutenden Lederindustrie in Worms. Das prunkvolle Treppenhaus kann nur an Werktagen besichtigt werden.

Das **Kinderheim St. Marien (3)**, heute in der Trägerschaft des Caritasverbandes, wurde 1917 von der Firma Doerr & Reinhart als Kleinkinderheim unter Leitung der katholischen Niederbronner Schwestern gegründet.

Der Drache ist das Wappentier von Doerr & Reinhart. Die Galvano-bronze des Künstlers Carl Stock, Darmstadt, aus dem Jahre 1925 wurde vom Verein Wormser Lederindustrie als **Denkmal (4)** aufgestellt und der Stadt übereignet – für viele „der schönste Drache in Worms“.



3



4



5



9

Um 1900 wurde das aus dem 12. Jh. stammende **Andreasstift (5)** mit dem berühmten romanischen Kreuzgang als Rohfellspeicher von Doerr & Reinhart genutzt. Heute dient es der Stadt Worms als Museum und beherbergt u.a. eine Ausstellung über die Wormser Lederindustrie.

Das **Gerberdenkmal (6)** (Bild Titelseite) veranschaulicht die Härte der körperlichen Arbeit. Die Statue zeigt das Herausziehen einer schweren Rindshaut aus einer Gerbgrube. Es wurde ursprünglich von Doerr & Reinhart 1924 als Gerberbrunnen gestiftet und von

Carl Stock geschaffen, allerdings im Jahre 1945 völlig zerstört. Nach einer Vorlage aus dem Jahre 1924 neu gegossen, konnte das Denkmal des Arbeiters in der Wasserwerkstatt an dieser Stelle 1994 enthüllt werden.

Auf dem Gelände der ehemaligen **„Villa Bergkloster“ (7)** steht heute die EWR Hauptverwaltung. Die Villa wurde von Herrn Fritz Reinhart van Gülpen (Miteinhaber von Doerr & Reinhart) zusammen mit der 5000 qm umfassenden Gartenanlage für die Stadtbibliothek gestiftet. Die Villa wurde 1945 am Ende des Krieges zerstört.

Der **Majorshof (8)** war ein typisches Gebäude der Gründerzeit (1877/78), errichtet und bewohnt von der industriellen Familie Heyl. Heute steht hier die Hauptverwaltung der Sparkasse Worms-Alzey-Ried.

Das Gelände des Heylshofparks wurde durch Cornelius Wilhelm Frhr. von Heyl vor mehr als hundert Jahren für seine Familie erworben. Es ist mit großen Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung verbunden. In diesem Bereich stand der Bischofspalast, in dem Luther vor dem Reichstag sein Bekenntnis („Hier stehe ich und kann nicht

anders! Gott helfe mir, Amen“) gelobt hat. Im heutigen **Museum Heylshof (9)** hat die Familie von Heyl die gesammelten Kunstgegenstände einer Stiftung übergeben. Zu dem Gelände gehört der Heyl'sche Garten, der nach Wunsch des Stifters für die Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Das „Schlösschen“ ist heute noch im Eigentum der Familie.

Im Erdgeschoss des **Rathauses (10)**, vom Marktplatz her am linken Eingang, sind in drei Vitrinen Exponate der ehemaligen Lederindustrie ausgestellt. Dort befinden sich außerdem fünf Aquarelle von Doerr



7



8



& Reinhart aus dem Jahr 1940 mit Verfahrensschritten der Lederherstellung und - besonders beachtenswert - eine außergewöhnlich große Lithographie (1,36 m x 2,64 m), welche die Lederwerke Doerr & Reinhart um 1900 vor dem gesamten Stadtpanorama zeigt. Diese Ausstellung kann nur werktags zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.



Das **Cornelianum (11)** wurde im Jahr 1910 erbaut. Bei diesem Gebäude handelt es sich um eine Stiftung des Lederfabrikanten Cornelius von Heyl und seiner Gattin Sophie, geb. Stein. Für den Wormser Reichstagsabgeordneten und Ehrenbürger war dies ein sichtbares Zeichen des Aufschwungs der Stadt Worms. Während des Zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört, erbaute die Stadt 1963 an gleicher Stelle das Haus zur Münze. Dort ist heute u.a. die Stadtbibliothek untergebracht.



Der von Cornelius Wilhelm von Heyl gestiftete **Siegfriedbrunnen (12)** kam 1921 zur Aufstellung. Als Standort wählte man die Stelle Hagenstraße/Marktplatz neben der Dreifaltigkeitskirche. Der Siegfriedbrunnen überstand den Zweiten Weltkrieg nahezu unversehrt.

Das **Sophienstift (13)** war zur Unterbringung bedürftiger und alter Menschen geplant. Die Schwestern aus dem Mutterhaus Nonnenweier bei Offenburg unterhielten und versorgten das Haus. Sie bewahrten das Haus im Krieg vor Brandzerstörung, daher konnte sofort nach dem Krieg dort ein Kinderhort untergebracht werden.



Das Stift erinnert an die Verdienste der Frauen der Familie von Heyl, insbesondere der Sophie von Heyl, um die christlich geprägte Wohlfahrt für die Hilfsbedürftigen der Stadt.

## TIPPS

Die Interessengemeinschaft Wormser Gästeführer bietet Führungen zur Lederstadt Worms nach vorheriger schriftlicher Anmeldung zum Wunschtermin an.

### Information und Buchung:

**Tourist Information Worms**  
Neumarkt 14  
67547 Worms  
Tel. (0 62 41) 853 7306  
touristinfo@worms.de  
www.touristinfo-worms.de





„Die Gerberbach“, ehemals „die Stadtbach“ war ein Abzweig des Eisbachs, der Worms vom frühen Mittelalter bis ca. 1920 mit dem nötigen Wasser versorgte. Innerhalb der Stadtmauern entstand das mittelalterliche Gerberviertel. Die Wormser Gerberzunft brachte es zu hohem Ansehen. Ihr Zunfthaus war ein Prunkbau am Marktplatz. Die heutige **Gerbergasse (14)** erinnert an das ehemalige Gerberviertel.



In Worms-Neuhausen erinnerte einst ein viereckiger Turm mit der Aufschrift **HEYL LIEBENAU (15)** an die gleichnamige Lederfabrik. Im Jahre 1901 wurden die Heyl'schen Lederwerke Liebenau durch die Übernahme der kleinen jüdischen Gerberei Schlösser & Cie gegründet. Unter dem Wahlspruch **LABOR-REMUS** wurde ein hochwertiges Ziegenleder für die Schuhindustrie produziert. Freiherr Ludwig von Heyl beschäftigte dort nach dem ersten Weltkrieg über 800 Mitarbeiter. Das Produkt, „Chevreaux“, war unter der Bezeichnung „Nibelungkid“ weltweit bekannt.

Berühmte Designer wie Roger Vivier, Paris oder auch I. Miller, New York konnten ihre Kreationen, die heute



noch im Schuh- und Ledermuseum in Offenbach zu sehen sind, nur mit diesem hochwertigen Ziegenleder aus Worms gefertigt werden.

Eine der sozialen Einrichtungen der Fabrik war ein Schwimmbad, das für Mitarbeiter und deren Angehörige zur Verfügung stand. 1974 musste dieses Werk als letztes der drei großen Lederfabriken geschlossen werden.

Im **Speyrer Schlag (16)** befand sich die Fabrikationsstätte der Cornelius Heyl AG. Das war die größte Lederfabrik in Worms. Die Gebäude wurden in den Jahren bis 2006, mit Ausnahme einer Werkstatthalle, abgerissen. Das stadtnahe, neun Hektar große Gelände ist inzwischen aufbereitet und wird einer neuen Verwertung zugeführt werden.





Für das **Wohngebiet Kiautschau (17)** wurde eine „Aktiengesellschaft zur Erbauung billiger Wohnungen namentlich zum Besten von Arbeitern in Worms am Rhein“ im Jahre 1897 gegründet.

Initiator war der Wormser Lederfabrikant Cornelius Wilhelm Freiherr Heyl zu Herrnsheim, der auch ein Teil der Grundstücke zur Verfügung stellte. Weitere Aktionäre waren die Stadt Worms über die Städt. Sparkasse, die Lederfabrik Doerr & Reinhart, die Wollfabrik W.J.D. Valckenberg, das Kaufhaus Goldschmidt, die Werger Brauerei und die Pfälzische Bank. Das besondere Augenmerk dieser Unternehmen galt der Wohnungsfürsorge in der expandierenden Stadt. Planer war der Stadtbaumeister

Karl Hofmann. Bis zum Beginn des 1. Weltkrieges wurden insgesamt 112 Häuser mit 224 Wohnungen gebaut. Hinzu kamen 42 Häuser mit 84 Wohnungen, welche für die Heyl'schen Arbeiter bestimmt waren.

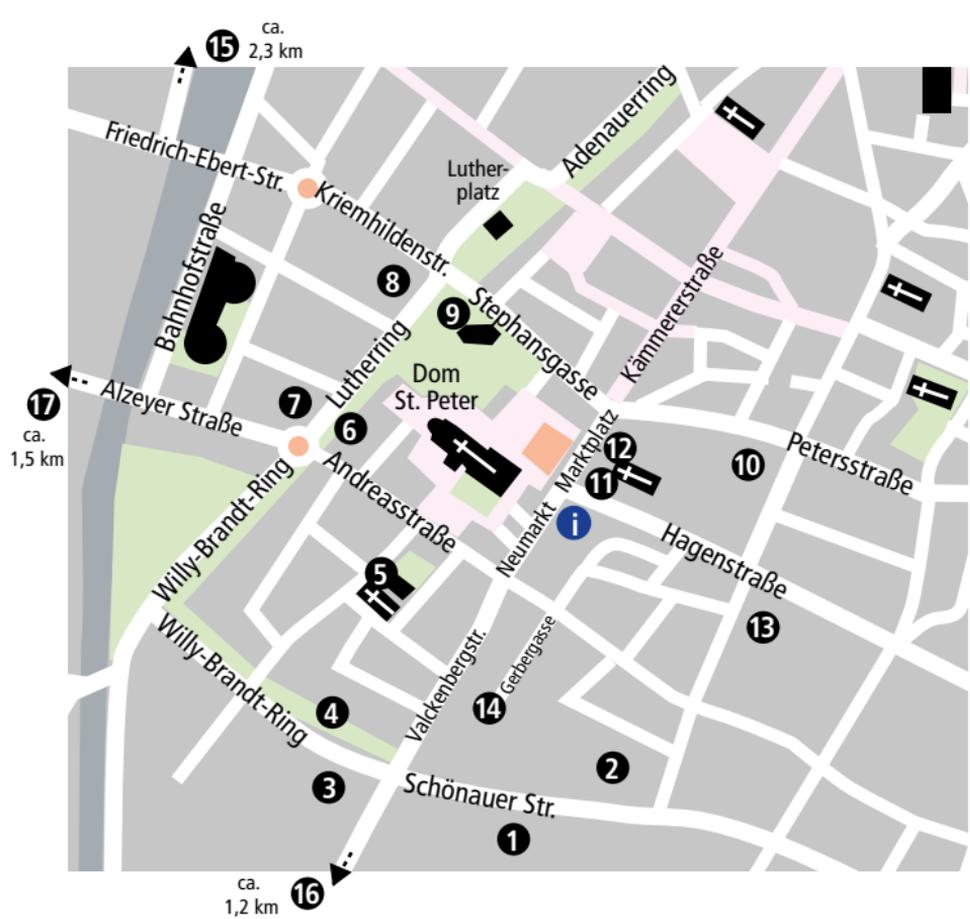
Es gab 2-Zimmer Wohnungen mit ca. 35 qm und 3-Zimmer Wohnungen mit ca. 50 qm. Familien mit fünf Personen und mehr waren keine Seltenheit. Die Arbeiterwohnsiedlung erhielt im Volksmund den Namen „Kiautschau“, nach einem gleichnamigen Gebiet in China, welches damals vom Reich auf 99 Jahre gepachtet wurde.

Seit 1991 steht die Siedlung unter Denkmalschutz.

#### **Bild rechts:**

Karl Stein arbeitete bei Doerr & Reinhart in der Wasserwerkstatt. Er diente dem Darmstädter Künstler Carl Stock als Modell zur Erschaffung des ursprünglichen Gerberbrunnens von 1925 (siehe **Gerberdenkmal (6)**).





- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>1</b> Erinnerungsstele        | <b>10</b> Rathaus                      |
| <b>2</b> Verwaltungsgebäude D&R  | <b>11</b> Cornelianum (Haus zur Münze) |
| <b>3</b> Kinderheim St. Marien   | <b>12</b> Siegfriedbrunnen             |
| <b>4</b> Drachen-Denkmal         | <b>13</b> Sophienstift                 |
| <b>5</b> Andreasstift            | <b>14</b> Gerbergasse                  |
| <b>6</b> Gerberdenkmal           | <b>15</b> Heyl-Liebenau                |
| <b>7</b> Villa Bergkloster (EWR) | <b>16</b> Speyerer Schlag              |
| <b>8</b> Majorshof (Sparkasse)   | <b>17</b> Kiautschau                   |
| <b>9</b> Heylshofpark            | <b>i</b> Tourist Information           |



**Tourist Information Worms**  
 Neumarkt 14 · D-67547 Worms  
 Tel.: (0 62 41) 853 7306  
 Fax: (0 62 41) 853 7399  
 touristinfo@worms.de  
 www.worms.de

Gestaltung: erdelmeier.  
 Fotonachweis Broschüre Lederverein  
 Dr. C. Denschlag: Titelbild, (2), (3), (4)  
 Stadtarchiv Worms, hist. Fotos: (5) M07802, (7) 01718, (8)  
 E0215, (11) 03564, (14) 11721, 06355, M02757, (15), (16)  
 M18384, (17) 00106, (vorl. Seite) 05793  
 Stadt Worms: (10)  
 R. Uhrig: (5), (9), (12), (13)